

Digitale Revolution : Finger 2.0

Autor(en): **Schopf, Oliver**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Finger 2.0



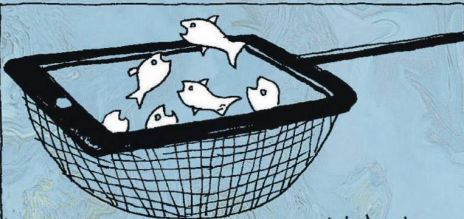
Leere Strassen, leere U-Bahnen, leere Kaffeehäuser. Wo sind die Menschen, werden Sie sich fragen. Überall! – Willkommen im digitalen Zeitalter! Alle Orte sind randvoll mit Menschen, nur sind sie gerade im Netz: auf Social Media, in Chat-Rooms, im Live-Ticker u. a.



Digitus, lat. der Finger, digital: ziffermässig



Nach der Dampfmaschine und dem Verbrennungsmotor sind wir industriell revolutionär nun bei der smarten DIGITUS-Maschine angelangt, kreisrund wischend, in eine Zukunft aus Nullen und Einsen.



Wir befinden uns also im Netz, in der virtuellen Realität und sind de facto physisch nicht anwesend. Oberste Maxime ist die Kommunikation, um der Kommunikation willen – bis zum Exzess.



Einerseits sind wir nicht mehr in der Lage, uns auf eine Sache zu konzentrieren, ohne auf dem Fratzenbüchel zu zwitschern – und nennen das stolz Multi-Tasking.



Andererseits überwinden wir Zeit und Raum in Lichtgeschwindigkeit, ohne uns vom Standort weg zu bewegen, um an Informationen zu kommen.



Manche digitale Propheten und Taliban beschwören schon das Ende von Zeitungen, Büchern, Archiven, Bibliotheken u. a. – Für sie ist die Welt endlich wieder eine Scheibe.



Doch spätestens mit der telepathischen Revolution sind sie ein alter Fingerhut, lateinisch DIGITALIS.



Und dann wird ungeliket!

OLIVER SCHOPF
Oktober
2013
Nebelpalast
oliverschopf.de